

Autorinnen und Autoren

Natascha Adamowsky ist Juniorprofessorin am Kulturwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität Berlin. Nach ihrem Studium an der Hochschule der Künste Berlin promovierte sie in Literatur- und Medienwissenschaft an der Universität Siegen und absolvierte im Anschluss einen Postdoc in Informatik an der TU Darmstadt. Seit 1999 ist sie am Institut Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin tätig. Arbeitsgebiete: Wissensästhetik, Spieltheorie, Medienkultur. Publikationen u.a. »*Wunder des Meeres, Wunder des Lichts. Zur visuellen Kultur moderner Selbstüberschreitung*« (in Vorbereitung), »*Spielfiguren in virtuellen Welten*« (2000). Adamowsky ist Autorin zahlreicher Aufsätze und Herausgeberin von u.a. »*Die Vernunft ist mir noch nicht begegnet. Zum konstitutiven Verhältnis von Spiel und Erkenntnis*« (2005), »*Auslassungen. Leerstellen als Movens der Kulturwissenschaft*« (Mhg. 2004).

Hartmut Böhme ist Professor für Kulturtheorie und Mentalitätsgeschichte am Institut für Kulturwissenschaften der Humboldt-Universität Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Natur- und Technikgeschichte in den Überschneidungsfeldern von Philosophie, Kunst und Literatur, Historische Anthropologie; insbesondere Geschichte des Körpers, der Gefühle und der Sinne. Publikationen u.a.: »*Walter Benjamin: Aura und Reflexion. Schriften zur Kunsttheorie und Ästhetik*« (Mhg., 2007), »*Fetischismus und Kultur. Eine andere Theorie der Moderne*« (2006), »*Netzwerke. Eine Kulturtechnik der Moderne*« (Mhg., 2004), »*Topographien der Literatur. Deutsche Literatur im transnationalen Kontext*« (Mhg., 2000), »*Feuer Wasser Erde Luft. Eine Kulturgeschichte der Elemente*« (Mitautor G. Böhme, 1996/2002).

Gabriele Brandstetter ist Professorin für Theater- und Tanzwissenschaft an der Freien Universität Berlin und ist Begründerin des Zentrums für Bewegungsforschung (FU Berlin). Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Theorie der Darstellung, Körper- und Bewegungskonzepte in Schrift, Bild und Performance, sowie Forschungen zu Tanz, Theatralität und Geschlechterdifferenz. Publikationen u.a.: »*Loïe Fuller. Tanz, Licht-Spiel, Art Nouveau*« (1989, Mit-autorin B. Ochaim), »*Tanz-Lektüren*« (1995), »*ReMembering the Body*« (Mhg., 2000), »*de figura. Rhetorik – Bewegung – Gestalt*« (Mhg., 2002),

»Bild-Sprung. TanzTheaterBewegung im Wechsel der Medien« (2005), »Methoden der Tanzwissenschaft« (Mhg., 2007), »Schwarm(E)motion« (Mhg., 2007), »Tanz als Anthropologie« (Mhg., 2007).

Franz Anton Cramer, Tanzwissenschaftler und Publizist, ist Fellow am *Collège international de philosophie* in Paris und seit 2008 Gastprofessor am Hochschulübergreifenden Zentrums Tanz Berlin. Dort war er seit 2006 maßgeblich an der Entwicklung des Pilotstudiengangs »Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreographie« beteiligt. Er studierte Hispanistik, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin, promovierte 1998 und war seit 2003 wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am Tanzarchiv Leipzig und am *Centre national de la danse*, Frankreich, dort zugleich von 2004 bis 2006 Forschungsstipendiat. Zahlreiche Veröffentlichungen, Vorträge, Workshops zu Aspekten des zeitgenössischen Tanzes, des Archivwesens, der Kulturpolitik sowie der Geschichte von Bewegungskulturen. Zuletzt erschien die Monographie »*In aller Freiheit. Tanzkultur in Frankreich zwischen 1930 und 1950*« (2008).

Elk Franke ist Professor für Sportpädagogik/Sportphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind Ethik und Ästhetik des Sports, Handlungs- und Bildungstheorie des Sports. Aktuelle Publikationen u. a. »*Vom sinnlichen Eindruck zum symbolischen Ausdruck im Sport*« (Hg. mit F. Bockrath 2000), »*Ästhetische Bildung*« (Hg. mit E. Bannmüller 2003), »*Körperliche Erkenntnis - Formen reflexiver Erfahrung*« (Hg. mit F. Bockrath, B. Boschert 2008). Außerdem ist er Autor einer größeren Anzahl von Beiträgen zu Fragen des Rhythmus, der Erkenntnis und Formbildung durch Bewegung sowie zur Spezifik von Raum-Zeiterfahrungen in sportiven Handlungskontexten. Weitere Informationen unter www.sportphilosophie.de

Mark Franko ist Tänzer, Choreograph und Professor für Tanz. Nach der *Valeska Gert Gastprofessur* an der Freien Universität Berlin im Jahr 2008 ist er derzeit *Visiting Professor* am *Bard College*. Zuvor war Franko *Professor of Dance and Performance Studies in the Theater Arts Department* an der *University of California, Santa Cruz*. Er ist Autor u.a. von »*Excursion for Miracles*« (2005), »*The Work of Dance: Movement, and Identity in the 1930's*« (2002), »*Dancing Modernism/Performing Politics*« (1995), »*Dance as Text: Ideologies of the Baroque Body*« (1993). Er ist Herausgeber des *Dance Research Journal* (seit 2009) sowie Autor für zahlreiche Fachzeitschriften. Seine Tanzkarriere begann Franko mit der *Paul Sanasardo Dance Company* und tanzte sowohl klassisches Repertoire, als auch Schlemmer's *Bauhaus Tänze* nach Rekonstruktion von Debra McCall. Die Arbeiten mit seiner Kompanie *NovAntiqua* waren in Europa und den USA zu sehen.

Nicole Haitzinger ist seit Oktober 2004 in der Abteilung Tanzwissenschaft/ Dance Studies des Fachbereichs Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft der

Universität Salzburg tätig und arbeitet dort seit 2008 an ihrem Habilitationsprojekt. Sie absolvierte ihr Diplomstudium und Dissertationsstudium am Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Wien. Als wissenschaftliche Begleiterin, Tanzdramaturgin und Kuratorin nahm sie an diversen internationalen Projekten und Theorie-Praxis-Modulen teil. Ihr wissenschaftlicher, dramaturgischer und journalistischer Fokus liegt in der kreativen Begegnung zwischen Theorie und Praxis, Historie und Gegenwart. In ihrer wissenschaftlichen Arbeit befasst sie sich – unter der praktisch-theoretischen (und fächerübergreifenden) Perspektive – mit den Themenkomplexen Inszenierung, Wirkungskonzepten im Tanz in verschiedenen historischen Formationen sowie mit zeitgenössischen performativen Künsten. Haitzinger lebt und arbeitet in Wien und Salzburg und ist Redaktionsmitglied bei CORPUS: www.corpusweb.net.

Günther Heeg ist Professor am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig und Leiter des Forschungsverbunds »RaumZeiten – Die Praxis kultureller Flexionen« sowie Vorstandsmitglied des Graduiertenkollegs »Bruchzonen der Globalisierung« an der Universität Leipzig. Er ist Herausgeber und Autor zahlreicher Publikationen zur Historizität des Theaters, zum Gegenwartstheater und zur Intermedialität der Künste sowie Vorstandsmitglied der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft. Publikationen u.a. »*Das Phantasma der natürlichen Gestalt: Körper, Sprache und Bild im Theater des 18. Jahrhunderts*« (2000), »*Klopfzeichen aus dem Mausoleum. Brecht-Schulung am Berliner Ensemble*« (2000), »*Stillstand und Bewegung. Intermediale Studien zur Theatralik von Text, Bild und Musik, München*« (Mhg. 2004), »*Mind the Map – History is Not Given*« (Mhg. 2006), »*Theatrophie. Heiner Müllers Theater der Schrift*« (Hg. 2009).

Sabine Huschka ist z. Zt. Vertretungsprofessorin für Tanzwissenschaft am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern (WS 2009-10), zuvor Vertretungsprofessorin für Tanzwissenschaft am Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin, sowie für Theaterwissenschaft am Institut für Germanistik II im Schwerpunkt *Theater und Medien* an der Universität Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind kulturtheoretische Zugänge zur Geschichte des Bühnentanzes (Tanz und Wissen), ästhetische Theorien der Moderne, Postmoderne und des Zeitgenössischen des Tanzes sowie ästhetisologische und aufführungsanalytische Zugänge. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit war sie Dramaturgin am TAT/Frankfurt a.M. und für das Ballett Frankfurt von William Forsythe. Eine Ausbildung in *Integrativer Tanz-Pädagogik*, Erfahrungen in Körperarbeit und Improvisation informieren ihre Arbeit. Sie gehört zum Lehrteam des DIT (Deutsches Institut für Tanzpädagogik). Zu ihren wichtigsten Veröffentlichungen zählen: *Moderner Tanz. Konzepte – Stile – Utopien* (rowohlt's enzyklopädie, 2002), *Merce Cunningham und der Moderne Tanz* (2000) sowie die Broschüre *Eine zeitgenössische Tanzpädagogik. 20 Jahre I/TP* (2006).

Claudia Jeschke ist seit 2004 Ordinaria für Tanzwissenschaft an der Universität Salzburg, sowie Gastprofessorin an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie studierte Theaterwissenschaft und Germanistik in München und schloss ihre Promotion im Jahr 1979 ab. Von 1980 bis 1990 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theaterwissenschaft an der Universität in München, 1994 Professorin am Institut für Theaterwissenschaft in Leipzig, wo sie auch habilitierte. Im Anschluss erhielt sie eine Professur für Tanzwissenschaft an der Hochschule für Musik in Köln und war Gastprofessorin an europäischen und amerikanischen Universitäten. Claudia Jeschke arbeitet zudem als Dramaturgin, Choreografin, Ausstellungsmacherin und Autorin von Fernsehsendungen zum Tanz. Sie ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen, in denen sie als ausgebildete Tänzerin die Tanzgeschichte vor allem unter bewegungsanalytischen und praxisorientierten Gesichtspunkten beleuchtet. Die Verbindung von Historie, Theorie und Praxis dokumentiert sich außerdem in zahlreichen Rekonstruktionen zu Tanzphänomenen des 18., 19. und 20. Jahrhunderts.

Gabriele Klein ist seit 2002 Professorin für Soziologie der Bewegung an der Universität Hamburg. Sie studierte Sozialwissenschaft, Geschichte, Sportwissenschaft, Pädagogik und zeitgenössischen Tanz. Sie promovierte 1990 und erhielt ihre Habilitation im Jahr 1998 (*venia legendi* in Soziologie). Gabriele Klein war Gastprofessorin an zahlreichen Universitäten im In- und Ausland und ist derzeit Direktorin des Zentrums für *Performance Studies* an der Universität Hamburg. Zu ihren drittmittelgeförderten Forschungsprojekten gehören das DFG-Projekt »Transnationale Identität und körperlich-sinnliche Erfahrung« (2004-2007) sowie das BMBF-Projekt »Der choreographische Baukasten« (2008-2010).

Friederike Lampert ist seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Ausbildungsprojekte bei Tanzplan Deutschland und seit 2007 künstlerische Leiterin des K3-Jugendklub/Tanzplan Hamburg. Nach ihrer Ausbildung in Ballett an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt/M sowie ihrem Studium Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität in Giessen übte sie über 15 Jahre ihre Tätigkeit als professionelle Tänzerin (u.a. bei Amanda Miller) und Choreografin aus. Von 2002 – 2006 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Dr. Gabriele Klein am Fachbereich Bewegungswissenschaft an der Universität Hamburg und promovierte an der FU-Berlin zum Thema »Improvisation im künstlerischen Tanz«.

Volker Schürmann ist Professor für Philosophie, insbesondere Sportphilosophie, an der Deutschen Sporthochschule Köln. Er studierte Mathematik, Philosophie und Erziehungswissenschaften in Bielefeld (1980-1987); er promovierte (1992) und habilitierte (1998) an der Universität Bremen (1992). 1999 erhielt er den Preis zur Förderung der Studien in der dialektischen Philosophie der Universität Groningen/NL. Seine Arbeitsschwerpunkte

umfassen Philosophische Skepsis, Philosophische Anthropologie, Sportphilosophie, Sportgeschichte. Publikationen u.a.: »Zur Struktur hermeneutischen Sprechens« (1999), »Muße« (2003), »Menschliche Körper in Bewegung« (Hg., 2001), »Heitere Gelassenheit« (2002), »Sprache der Bewegung« (Mhg. M. Fikus, 2004).

Gerald Siegmund ist Professor für Tanzwissenschaft mit dem Schwerpunkt Choreographie und Performance an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er studierte Theaterwissenschaft, Anglistik und Romanistik an der Universität Frankfurt am Main. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Entwicklungen im zeitgenössischen Tanz und im postdramatischen Theater im Übergang zur Performance und zur bildenden Kunst. Seine rezenten Buchpublikationen umfassen »William Forsythe – Denken in Bewegung« (2004) sowie »Abwesenheit. Eine performative Ästhetik des Tanzes – William Forsythe, Jérôme Bel, Xavier Le Roy, Meg Stuart« (2006).

Dörte Schmidt ist seit 2006 Professorin für Musikwissenschaft an der Universität der Künste Berlin. Sie studierte Schulmusik (künstl. Hauptfach: Viola), Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Hannover, Berlin und Freiburg. Dörte Schmidt promovierte 1992 bei Hermann Danuser an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Breisgau. Danach war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und später Assistentin an der Ruhr-Universität Bochum, wo sie 1997 habilitierte (»*Armide hinter den Spiegeln. Lully, Gluck und die Möglichkeiten der dramatischen Parodie*« 2001). Nach Vertretungen in Freiburg, Bochum und Stuttgart war sie von 2000-2006 Professorin für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Stuttgart. Forschungsschwerpunkte: Musik und Theater vom 17. bis 21. Jahrhundert, Zeitgenössische Musik und Kulturgeschichte der Musik.

Christina Thurner ist Assistenzprofessorin am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern. Sie hat in Zürich und Berlin studiert. Von 1997 bis 2006 war sie wissenschaftliche Assistentin am Deutschen Seminar der Universität Basel, wo sie 2001 promovierte (»*Der andere Ort des Erzählens. Exil und Utopie in der Literatur deutscher Emigrantinnen und Emigranten 1933-1945*« 2003). Nach der Dissertation arbeitete sie, seit 2006 unterstützt vom Schweizerischen Nationalfonds, an ihrer Habilitation zum doppelten Diskurs der Bewegung in Tanztexten von 1700-1900 (»*Beredete Körper – bewegte Seelen*« 2009). Seit 1996 schreibt sie außerdem als Tanzjournalistin für verschiedene Medien, vor allem für die Neue Zürcher Zeitung. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen Tanztraktate, historischer und zeitgenössischer Tanz, Ästhetiktheorien, Gender.